



NATURA 2000
Koffituten
DE-3511-301

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Kreis Steinfurt
Untere Naturschutzbehörde
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

**Ansprechpartner
Untere Naturschutzbehörde:**

Dr. B. Jedrzejek

Bearbeiter:

Hartmut Storch, Dr. Peter Schwartze

Biologische Station Kreis Steinfurt e. V.
Bahnhofstr. 71
49545 Tecklenburg

Datum:

22.12.2011 (ergänzt 26.11.2020)

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-3511-301 Koffituten.....	4
2	Bestand.....	4
2.1	Lebensräume und Arten	4
2.1.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
2.1.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW.....	5
2.1.3	Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie	5
2.1.4	Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2)).....	5
2.1.5	Weitere wertbestimmende Arten.....	5
2.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf.....	6
2.2.1	Durchgeführte Maßnahmen.....	6
2.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	6
3	Bewertung und Ziele	6
3.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund	6
3.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	7
3.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele.....	7
3.4	Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten	7
4	Maßnahmen	8
4.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen.....	8
4.2	Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten	8
4.3	Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten	9
5	Literatur / Quellen.....	10
5.1	Anhang.....	10
5.2	Internet-Links	10

1 Kurzcharakteristik DE-3511-301 Koffituten

Fläche (ha): 20,28 ha

Ort (e): Hopsten

Kreis: Steinfurt

Kurzcharakterisierung: Das Naturschutzgebiet Koffituten liegt in Hopsten, östlich der Ortslage Schale am Rand der Voltlager Aa (Wiechholz Aa). Es umfasst einen gut ausgebildeten Hochmoorkomplex mit angrenzenden Moorwaldbereichen, Kiefern- und Birken-Eichenwäldern, Kleingewässern sowie Grünlandflächen. Das lebende Hochmoor ist weitgehend gehölzfrei und von landesweiter Bedeutung. Gemeinsam mit dem weiteren FFH-Lebensraumtyp Moorwälder begründet es die hohe Schutzwürdigkeit. Zahlreiche gefährdete, hochmoortypische Pflanzenarten wie z. B. Rosmarin-Heide, Wollgräser, Sonnentau- und Schnabelried-Arten finden hier ihren Lebensraum und unterstreichen den besonderen Wert für den überregionalen Artenschutz.

Das NSG Koffituten ist ein wichtiger Refugialraum sowie eine herausragende Teilfläche im landesweiten Schutzgebietsverbund und als FFH-Gebiet Teil des europäischen Schutzgebietssystems „Natura 2000“. Vorrangige Entwicklungsziele sind der Erhalt und die Entwicklung des Hochmoorkomplexes und der Moorwälder. Auch die extensive Bewirtschaftung des umgebenden Grünlandes und die Offenhaltung der Kleingewässer sind von zentraler Bedeutung. Als geschützte Arten kommen die Heidelerche (streng geschützt) und der Pirol (besonders geschützt) vor.

2 Bestand

2.1 Lebensräume und Arten

2.1.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Erläuterungen
Lebende Hochmoore (7110, prioritär)	0,41 ha	B	
Moorwälder (91D0, prioritär)	0,70 ha	B	Nicht im Standarddatenbogen enthalten / wurden neu erfasst.

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet: A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Bei der Bestandserfassung konnten die Flächen des LRT 9190 (Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*, im Standarddatenbogen mit 1,63 ha, Erhaltungszustand C) aufgrund einer Änderung der Kartieranleitung nicht mehr dem FFH-Lebensraumtyp zugeordnet werden. Sie gehören nun zum Biotoptyp „Nadelbaum-Eichenmischwald“ (AB5, LRT NAD0, kein FFH-LRT).

Der LRT 91D0 (Moorwälder) konnte für das Gebiet dagegen aufgrund von ausreichender Deckung von Torfmoosarten neu erfasst werden (drei Flächen).

2.1.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatSchG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Bruch- und Sumpfwälder	0,70 ha
Moore	0,41 ha
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	0,28 ha

2.1.3 Arten nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie

Für das Gebiet sind keine Vorkommen von Arten des Anhangs II oder IV der FFH-Richtlinie bekannt.

2.1.4 Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artname (dt.)	(Lat.)	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	Brutpaar	*S	Anh. I
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1	Brutpaar	1	Art.4 (2)

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2016): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet. S = dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet, WB = Westfälische Bucht / Westfälisches Tiefland.

VS-RL = Artikel oder Anhang der Vogelschutzrichtlinie

2.1.5 Weitere wertbestimmende Arten

Artname (dt.)	(lat.)	RL NRW
Braunes Schnabelried	<i>Rhynchospora fusca</i>	3S
Krähenbeere	<i>Empetrum nigrum</i>	2
Kriech-Weide i. w. S.	<i>Salix repens s. l.</i>	3
Mittlerer Sonnentau	<i>Drosera intermedia</i>	3S
Moorbärlapp	<i>Lycopodiella inundata</i>	3S
Moosbeere	<i>Vaccinium oxycoccos</i>	3S
Rauschbeere	<i>Vaccinium uliginosum</i>	2
Rosmarinheide	<i>Andromeda polifolia</i>	2S
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	3S
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	3S
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3
Sparrige Binse	<i>Juncus squarrosus</i>	3S
Wacholder	<i>Juniperus communis</i>	3
Weißes Schnabelried	<i>Rhynchospora alba</i>	3S
Magellan-Torfmoos	<i>Sphagnum magellanicum</i>	2
Spieß-Torfmoos	<i>Sphagnum cuspidatum</i>	3

RL NRW = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen (2011)

2.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

2.2.1 Durchgeführte Maßnahmen

Lebensraum	Maßnahmen	Entwicklungstrend
Moor	Entbuschung	überwiegend positiv
Grünland	Extensive Bewirtschaftung auf landeseigenen Flächen gemäß Kulturlandschaftsprogramm, Mahd und Beweidung Umwandlung von Acker in Grünland	überwiegend positiv
Kleingewässer	Anlage von zwei Kleingewässern im Grünland Entbuschungen im Bereich der Uferzone	positiv (weitgehend zielkonform)

2.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
Moorbiotope	1.20 Verbuschung v. a. mit Kiefern und Birken 1.12 Gefährdung durch randliche alte Boden- und Müllablagerungen
Kleingewässer	7.6 Beschattung 1.20 Verbuschung: Ausbreitung von Flatterbinse und Weidengebüsch und damit Verdrängung der Feuchtheide-Ufervegetation
Wald	3.20 nicht lebensraumtypische Gehölze v. a. Kiefern - beginnende Ausbreitung von Problempflanzen (Späte Traubenkirsche)
Grünland	5.5 unzureichende Bewirtschaftung auf Teilfläche 1.12 Nährstoffüberschuss auf Teilflächen wegen vorangegangener Ackernutzung 7.9 Entwässerung
Gesamtgebiet	1.22 Zerschneidung und Gefährdung von Lebensräumen durch zentralen Weg

3 Bewertung und Ziele

3.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz Natura 2000 Biotopverbund

Die Besonderheit dieses Gebiets liegt in der gut ausgebildeten Hochmoorgesellschaft mit seinen vielen typischen Hochmoorarten. Der hohe Anteil an landesweit stark gefährdeten Pflanzenarten unterstreicht den besonderen Wert für den überregionalen Artenschutz. Für einen landesweiten Erhalt und Verbund der ehemals weitverbreiteten Hochmoore stellt das Gebiet mit seiner artenreichen und typischen Ausstattung einen wichtigen Refugialraum mit vielen seltenen und stark gefährdeten Hochmoorarten dar. Es kann als Ausgangspunkt für die Wiederbesiedlung weiterer degenerierter Hochmoore im Naturraum fungieren. Das Gebiet gehört zur atlantischen biogeografischen Region.

3.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Die Umsetzungsmöglichkeiten für Maßnahmen werden als sehr gut eingeschätzt, da sich das Gebiet überwiegend in öffentlichem Eigentum befindet.

3.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Die vermoorten Dünentälchen im Gebiet zählen zu den wenigen weitgehend ungestörten Moorentwicklungsflächen in NRW. Besonders am Ostrand des kleinen Hochmoores sollten die ehemaligen Moorstandorte im Bereich der Boden- und Müllablagerungen durch Entnahme des eingebrachten Materials zurückgewonnen werden.

Die Spontanbesiedlung der Uferbereiche neu angelegter Blänken zeigt große Potentiale für die Entwicklung nährstoffarmer Feuchtheide- und Heideweiherr-Lebensräume. Diese Entwicklung sollte durch geeignete Maßnahmen gefördert werden.

Die Grünlandflächen befinden sich bereits überwiegend in einem für die Region typischen guten Erhaltungszustand. Hier ist die Entwicklung zu artenreichem mageren Nass- und Feuchtgrünland weiter zu verfolgen.

Große Entwicklungspotentiale bieten die Waldflächen. Bei Reduzierung der Anteile nicht lebensraumtypischer Kiefern lassen sich mit relativ geringem Aufwand wertvolle, durch die Hauptbaumart Eiche geprägte Laubmischwälder auf nährstoffarmen Sandböden entwickeln. Hierzu ist allerdings frühzeitig gegen die sich ausbreitende Späte Traubenkirsche vorzugehen.

3.4 Ziele für Natura 2000-Lebensraumtypen und Arten

Der wichtigste Lebensraum im Gebiet ist das kleine intakte Hochmoor (landesweite Bedeutung, **LRT 7110**: lebende Hochmoore). Es ist vorrangig in seinem Erhaltungszustand zu sichern. Alle Möglichkeiten, es in seiner Ausdehnung und Qualität zu stabilisieren, sollten genutzt werden. Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes (keine Entwässerung des Umfeldes) und Schutz gegen Nährstoffeintrag aus dem Umfeld sowie die Zurückdrängung von Verbuschungstendenzen sind wichtige Maßnahmen für den Erhalt und die Renaturierung des Hochmoorkomplexes. Randliche Teilflächen sollen zur Stabilisierung des Moores dienen und durch Optimierungsmaßnahmen zum **LRT 7140** (Übergangs- und Schwingrasenmoore) entwickelt werden.

Diese Maßnahmen dienen gleichzeitig der Sicherung des Bruthabitats der **Heidelerche**. Flankierend sind potenzielle Gefährdungen durch den angrenzenden Weg zu reduzieren.

Auch in den Moorwaldbereichen (**LRT 91D0**) gilt es, den Wasserhaushalt insgesamt zu stabilisieren, Eutrophierungen zu vermeiden und ggf. Gefährdungen durch nicht lebensraumtypische Gehölze zurückzunehmen.

Zur Stabilisierung des Bruthabitats des **Pirols** sind Maßnahmen zur Besucherlenkung (stärkere Beruhigung von Teilflächen) und die Fortführung einer vielgestaltigen extensiven Nutzung vorrangig.

Die Birken-Eichen- und Kiefern(misch)wälder sollen durch Verbesserung der Struktur und der Artenzusammensetzung (z. B. Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten, Förderung von natürlicher Verjüngung) in Richtung des **LRT 9190** (Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*) entwickelt werden.

Im Grünland sollen neue Stillgewässer angelegt oder vorhandene optimiert werden. Ziel ist die Entwicklung zum **LRT 3130** (Nährstoffarme basenarme Stillgewässer).

Eine kleine Heidefläche soll durch Optimierungsmaßnahmen zum **LRT 4030** (Trockene europäische Heiden) entwickelt werden.

4 Maßnahmen

4.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenschwerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

Besucherlenkung:

Das Gebiet ist durch Wege gut erschlossen. Zur Förderung des Naturerlebens und der Besucherinformation wurden Informationstafeln aufgestellt und die hochsensiblen Bereiche mit einfachen Holzzäunen abgesperrt. Der örtliche Heimatverein engagiert sich bei der Lenkung des Erholungsverkehrs mit thematischen Radwanderwegen und Führungen. Der das Gebiet in Nord-Süd-Richtung durchschneidende Weg sollte wegen der von ihm ausgehenden Gefährdungen eingezogen werden.

Renaturierung der Wiechholz Aa:

Pläne zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie sind zurzeit in Arbeit. Im Rahmen dieser Planungen werden Maßnahmen zur Renaturierung der Wiechholz Aa detailliert entwickelt. Die Aussagen dieses MAKO hierzu (s. u. unter Tieflandbach) dienen als Hinweis auf mögliche Entwicklungsräume.

4.2 Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in / für FFH-Lebensraumtypen und Habitate von Natura 2000-Arten

Ziel-LRT / Ziel-Art	F.-Nr.*	Maßnahme-Schlüsselbegriff
Nährstoff- und basenarme Stillgewässer (LRT 3130)	3511-0001	6.6 Gewässer anlegen, und / oder optimieren
	3511-0005	6.44 verdämmende Gehölze im Uferbereich entfernen
	3512-0019	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren
Trockene europäische Heiden (LRT 4030)	3512-0010	3.7 entkusseln, entbuschen
Lebende Hochmoore (7110, prioritär)	3512-0007	3.7 entkusseln, entbuschen
	3512-0008	3.20 Wald in Offenlandbiotop umwandeln
Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)	3512-0009	3.7 entkusseln, entbuschen
	3512-0011	10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen
Moorwälder (91D0, prioritär)	3511-0007	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze (Kiefern) entnehmen
	3512-0016	
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> (LRT 9190)	3511-0002	1.1 Altholz erhalten
	3511-0008	1.2 Bestockungsgrad absenken
	3512-0006	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen
	3512-0014	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
	3512-0015	1.21 Totholz erhalten
	3512-0018	
	3512-0004	4.1.4 verunreinigten Oberboden abschieben und Material aus Gebiet entfernen 10.47 Weg entsiegeln und Material aus Gebiet entfernen 12.32 Zaun, Absperrung anlegen bzw. verlegen

Habitate Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	3511-0007	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen
	3511-0008	1.2 Bestockungsgrad absenken
	3512-0007	3.7 entkusseln, entbuschen
	3512-0008	
	3512-0010	
3512-0007	3.20 Wald in Offenlandbiotop umwandeln	
Habitate Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	3512-0005	1.1 Altholz erhalten 1.21 Totholz erhalten
	3512-0006	1.2 Bestockungsgrad absenken 1.21 Totholz erhalten

*Flächen-Nummer nach Maßnahmen-Tabelle und Karte

4.3 Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für Habitate weiterer wertbestimmender Arten

Lebensraum	F.-Nr.*	Maßnahme-Schlüsselbegriff
Nass- und Feuchtgrünland	3512-0002	5.9 Mäh- oder Standweide ohne Düngung
	3512-0017	5.10 Mähen und Nachbeweidung
Magergrünland	3511-0004	5.10 Mähen und Nachbeweidung - Mahd
	3512-0012	
	3512-0003 3511-0010	5.11 Mahd
Baumreihe	3511-0006	2.2 Alleebaumpflege
Gehölzstreifen	3511-0012	2.15 Kleingehölze pflegen
Kleingehölze	3512-0005	1.1 Altholz erhalten 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen 1.21 Totholz erhalten
Gräben	3511-0009	6.7 Böschungen abschnittsweise mähen
	3512-0013	6.44 verdämmende Gehölze entnehmen
Tieflandbach	3511-0011	6.18 Fließgewässer renaturieren 6.42 Unterhaltung des Fließgewässers optimieren
	3512-0001	6.20 Anlage einer Bachschlinge und eines Altarms auf Zwickelfläche nördlich der Wiechholz-Aa

*Flächen-Nummer nach Maßnahmen-Tabelle und Karte

5 Literatur / Quellen

5.1 Anhang

1. Bestandskarte
2. Maßnahmenkarte
3. Vegetationskarte

5.2 Internet-Links

FFH-Meldedokumente

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s3511-301.pdf>